

Die große Checkliste: Weihrauch

Wir alle kennen die Geschichte der Heiligen Drei Könige, die dem neugeborenen Jesuskind neben Gold auch Weihrauch und Myrrhe, wohlriechende Harze, zum Geschenk machen. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle das edle Weihrauchharz näher vorstellen und zu dessen Herkunft, Bedeutung und religiösem Hintergrund informieren. Darüberhinaus finden Sie eine Anleitung für das richtige Räuchern.

1 Was ist Weihrauch?

Echtes Weihrauchharz (lat. Olibanum) aus dem getrockneten Wundsaft der Weihrauch-Bäume gewonnen. Diese gehören zur Gattung *Boswellia*, von der 25 verschiedene Baumarten existieren. Als geruchsinintensivster Weihrauch gilt der Aden-Weihrauch. Weihrauch hat zentrale Bedeutung in der katholischen Kirche, gewinnt aber auch in der Naturheilkunde (hier erweist sich der indische Weihrauch „*Boswellia serrata*“ als besonders wirkungsvoll) sowie in privatem Gebrauch zunehmend an Gewicht. Der Begriff „Weihrauch“ lässt sich vom Althochdeutschen „wîhrouch“ ableiten, was „heiliges Räucherwerk“, „zu wîhen“, „heiligen“ bzw. „weihen“ übersetzbar ist.

2 Vom Baum zum Räucherharz

Boswellia-Bäume kommen in Südarabien, Nordostafrika und Vorderindien vor. Sie wachsen dort in kalksteinhaltiger, extrem karger Erde in Trockengebieten. Durch Abschaben der Rinde tritt ein milchiger Wundsaft aus, der sofort erhärtet. Die Ernte des Baumharzes beginnt im April und endet im Oktober, wenn die Fließfähigkeit des Harzes abnimmt. Aus einem Baum können im Jahr bis zu 10 kg Harz gewonnen werden. Weihrauch wird oft mit anderen Räusermischungen, wie z. B. Benzoe, Myrrhe, Galbanum, Zistrose, Styrax, Lorbeer, verwendet.

3 Heiliger Wohlgeruch

Beim Verbrennen (Räuchern) entwickelt der Weihrauch einen stark aromatisch duftenden Rauch. Dies zeichnete ihn zur Verwendung in rituellen Handlungen der unterschiedlichen Kulte (Rom, Griechenland, Ägypten) und Religionen (u.a. in der katholischen und orthodoxen Kirche) sowie im Herrscherkult seit Mitte des ersten Jahrtausends aus.

3.1 Ägypten

Bereits bei den alten Ägyptern fand das Harz in verschiedenen Bereichen Verwendung: Nicht nur für kultische Zwecke, sondern auch zur Mumifizierung bedeutender Persönlichkeiten oder einfach als aro-

matisches, desinfizierendes und entzündungshemmendes Räuchermittel im Alltag. Das Weihrauch-Harz war somit ein das Universalmittel im Ägypten der alten Zeit.

3.2 Judentum

Im Judentum hingegen war der Gebrauch von Weihrauch nur Priestern an bestimmten Altären und zur Verehrung Jahwes gestattet.

3.3 Rom

Im antiken Rom ersetzte das Verbrennen von Weihrauch zur republikanischen Zeit die alten, vorgeschriebenen Opfer. Dazu ließ man zu Bitt- und Dankgebeten die Weihrauchkörner in speziell dafür angefertigten Gefäßen (*acerra*) im Feuer verbrennen. In der danach folgenden Kaiserzeit trug man beim Einzug eines römischen Kaisers oder Stadthalters in eine Stadt Weihrauch als Zeichen der Huldigung und zur Verdrängung des Kloakengestanks voran. Etliche römische Kaiser ließen sich auch als „Herr und Gott“ (*dominus et deus*) verehren. Vor dessen Bildern hatte man dann regelmäßig ein Rauchopfer darzubringen. Aus diesem römischen Kult übernahmen die Christen in der Spätantike das religiöse Brauchtum des Weihrauchs und übertrugen das „Herr und Gott“ auf den Gott der Bibel.

3.4 Christentum

Aufgrund der wichtigen Bedeutung des Weihrauchs als Opfermittel im römischen Kaiserkult lehnte das Frühchristentum den Weihrauch zunächst ab. Erst seit dem 4. Jahrhundert wird Weihrauch auch im Christentum verwendet. Als das Christentum von Kaiser Konstantin zur führenden Religion im Staat erhoben wurde und damit gleichzeitig die Priester und Bischöfe in den Rang römischer Beamten aufrückten, bekam auch der Weihrauch eine eigene Bedeutung für die Christen. Nach altem römischen Brauch war es üblich beim Einzug des Bischofs einen Leuchterträger (*Akolyth*) und Weihrauchfassträger (*Navicular*) vorauszuschicken. Dies galt als Statussymbol für römische Beamten.

Der gallikanischen Liturgie ist es dann zu verdanken, dass die verschiedenen rituellen Handlungen zum Weihrauch in den Gottesdienst der Westkirche Einzug halten konnten. Die gallischen Formen der westlichen Liturgie waren ihrerseits recht stark von der östlichen Liturgie Konstantinopels beeinflusst.

Die große Checkliste: Weihrauch

3.5 Begehrtes Handelstum

In der Antike und im Mittelalter war Weihrauch zudem eine teuer bezahlte und sehr begehrte Handelsware, die auf der so genannten Weihrauchstraße in fast alle Regionen der Welt exportiert wurde. Der Ursprung des Weihrauchs wurde dabei geheim gehalten und es fand eine starke Überwachung der Handelswege statt.

3.6 Aktuelle Anwendung

Heute finden wir den Weihrauch in der katholischen Kirche in der Liturgie, v.a. In der hl. Messe, bei Prozessionen und Beerdigungen sowie bei bestimmten Benediktionen (Segnungen) und Weihen, wie z. B. Des Taufwassers oder der Osterkerze.

4 Anleitung zum Räuchern

Sie benötigen neben der Räuscher Mischung ein feuerfestes Gefäß und ein Stück Rauchfasskohle. Ein wenig Sand unter der Kohle isoliert die Hitze und vereinfacht später die Reinigung. Nach dem Anzünden der Kohle fächeln Sie das entzündete Stück an. Wenn die Kohle weiß verfärbt ist, kann eine kleine Portion der jeweiligen Räuscher Mischung über der Kohle verteilt werden.

5 Liturgische Verwendung des Weihrauch im Gottesdienst

5.1 römisch-katholische Kirche

Die katholischen Kirche verwendet den Weihrauch unter anderem zu folgenden liturgischen Handlungen:

- bei der feierlichen sonntäglichen Messfeier
- im Stundengebet / Tagzeitenliturgie (besonders in Laudes und Vesper)
- eucharistischen Anbetung (bei Prozessionen und Andachten)
- Beerdigungen / Begräbnisfeiern

Beweihräuchert (inzensiert) werden (mit Weihrauchfass) können grundsätzlich folgende Dinge:

- die eucharistischen Gaben

- alle Christussymbole

- » Altar
- » Evangeliar
- » Priester
- » Altarkreuz
- » Osterkerze
- » Weihnachtsskrippe
- » Gläubige

- Zur Begräbnisfeier werden Sarg und das offene Grab mit dem Sarg darin inzensiert.

Den symbolischen Schwerpunkt hat der Weihrauch in der katholischen Kirche in Bezug auf Reinigung, Verehrung, Gebet bzw. als ein Zeichen der Gegenwart Gottes. Außerdem soll die Geist-Leib-Seele-Einheit des Menschen verdeutlicht werden, da der Gottesdienst als ein Gottesdienst für alle Sinne (hierzu gehören auch Auge und Geruch) verstanden wird.

5.2 evangelische Kirche

Die evangelisch-lutherische Kirche kennt den Gebrauch von Weihrauch als eine unverbindliche zeremonielle Handlung, die in der Zeit der Aufklärung zurückgedrängt wurde und im 19. Jahrhundert zwischenzeitlich fast völlig verschwand. In den letzten Jahren findet der Weihrauch als Zeichen des Gebetes in Rückgriff auf Psalm 141 allerdings wieder stärker Anwendung.

5.3 orthodoxe Kirche

Die orthodoxe Liturgie (byzantinischer Ritus, altorientalischer Ritus usw.) verwendet den Weihrauch als Duft des Himmels. Nach alter orientalischer Vorstellung ist nämlich die Gottesbegegnung immer auch mit einem Dufterlebnis verbunden. Diese Vorstellung haben die orientalischen Christen übernommen.

Weiterführende Informationen zum Thema Weihrauch finden Sie in [unseren Themenwelten](#).

Entdecken Sie die Vielfalt des Weihrauchs in unserem [Shop](#).

Impressum:

St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 11, 04159 Leipzig, vertreten durch: Michael Birkner, Christiane Völkel. Registergericht: Amtsgericht Leipzig

HRB 1913. UID: DE 141 505 457